

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser, SVP/Luzius Theiler, GaP/Christoph Weder, FDP/Ruth Altmann, FDP): Klimapolitik der Stadt Bern: Grüne Lungen in der Stadt müssen erhalten bleiben: das Vierer- und Mittelfeld bleiben grün!

Der Stadtrat von Bern hat sich im Rahmen der Klimadebatte für strenge Klimaziele. Wenn diese erreicht werden sollen, müssen die wertvollen grünen Lungen in der Stadt geschützt werden. Die grünen Lungen und Wälder machen die Stadt Bern lebens- und liebenswert. Sie tragen entscheidend zur Lebensqualität bei. Zement ist Baustoff, der das Klima stark belastet. Seine Herstellung ist weltweit für acht Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich, zudem ist er schlecht recyclebar <https://www.www-mag.de/debatten/beitrag/nie-wieder-abreissen>. Durch die beantragte Erhaltung des Gaswerkareals würde ein wertvoller Beitrag gegen den Klimawandel und für die Verbesserung der Luft- und Lebensqualität* geleistet. Es sei in diesem Zusammenhang auf den Link des www.bafu.admin.ch/magazin2019-2-09 sowie den nachstehenden Auszug verwiesen. Auch wird die Biodiversität als qualitative und erholsame Lebensgrundlage für die Stadtbewohner durch die Überbauung massiv beeinträchtigt. Zudem steht diese Schädigung in klarem Widerspruch zu den Zielen der Stadt!

Überdies besteht im Kanton Bern bereits ohnehin bereits ein grosses Überangebot an Wohnungen dies insbesondere im oberen Preissegment! Es sei auf die entsprechenden Medienmitteilungen und Studien des HEV verwiesen.

An günstige Wohnungen im Bereich von GüWR-Mieten oder wenig höher, wie sie anlässlich der Abstimmung zum Viererfeld/Mittelfeld in Aussicht gestellt wurden, ist angesichts des hohen Baurechtszinses und der aufwändigen Planung ohnehin nicht zu denken. Das wichtige Naherholungsgebiet darf nicht beeinträchtigt werden. Der den Anwohnern versprochene «Quartierpark» stellt keine langfristig garantierte Alternative für die Verbesserung des Klimas dar!

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Vorlage zum Verzicht auf die auf die Überbauungen: a. des Viererfeldes; b. des Mittelfeldes zu unterbreiten.

Begründung der Dringlichkeit

Der Klimawandel lässt sich gemäss Auffassung der Motionärinnen der Motion 2019.SR.000113 Dringliche Motion Eva Krattiger und Seraina Patzen (JA!): Konsequente Klimapolitik #5: nicht stoppen: Es sei höchste Zeit, Massnahmen zu treffen und die verheerenden Folgen zumindest einzuschränken. Diese Motion wurde vom Ratsbüro dringlich erklärt. Die Motionäre fordern ebenfalls den Gemeinderat zu Massnahmen auf, die ihrer Auffassung nach zu einer massiven Verbesserung des Klimas in der Stadt und zu weniger Immissionen führen. Zudem sollte die Motion behandelt werden, bevor in dieser Planungssache weitere Kosten entstehen und Entscheidungen ergehen. Sofern die Motion nicht dringlich erklärt wird und sie später gutgeheissen wird, drohen der Stadt wachsende Schäden. Die dringliche Behandlung der Vorstösse ist zudem schon alleine aus Gründen der Gleichbehandlung mit den anderen in der Sitzung vom 25. April 2019 dringlich erklärten Vorstössen geboten.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 29. August 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser, Luzius Theiler, Christophe Weder, Ruth Altmann

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Die Überbauung des Viererfelds/Mittelfelds ermöglicht eine nachhaltige Raumentwicklung nach den übergeordneten Zielen des Bundes, des Kantons und der Region. Das Viererfeld/Mittelfeld ist demzufolge im kantonalen Richtplan und im regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Bern-Mittelland als prioritäres Gebiet für die Siedlungsentwicklung bezeichnet. Auch die städtische Entwicklungs- und Wohnpolitik, wie sie unter anderem im Stadtentwicklungskonzept Bern (STEK 2016), in der Wohnstrategie der Stadt Bern und in der Strategie des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) formuliert ist, sieht ein forciertes und nachhaltiges Wachstum an zentralen Lagen vor. Damit möchte der Gemeinderat einen Beitrag zu einer ressourcen- und klimaschonenden Raumentwicklung leisten.

Das Erfordernis strengerer Klimaziele wurde bereits im STEK 2016 berücksichtigt. Namentlich ist dort zum Thema Stadtklima die Schwerpunktmassnahme «Optimierung des Mikroklimas von Strassen und Plätzen zur Reduktion der Auswirkungen der Klimaerwärmung» definiert.

Generell dienen ein Grossteil der im STEK 2016 dargelegten Massnahmen der Verhinderung von Zersiedelung, dem Schutz der Kulturlandschaft (Siedlungsentwicklung nach innen) sowie der Verkürzung von Pendeldistanzen (Bündelung von Wohnen und Arbeiten). Sie leisten damit direkt oder indirekt einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Klima- und Umweltpolitik.

Für die Erarbeitung des STEK 2016 war die Energie- und Klimastrategie 2025 Stadt Bern vom Mai 2015 eine wesentliche Grundlage. Der Gemeinderat ist sich der Dringlichkeit eines zielgerichteten Handelns gegen den Klimawandel und seine Folgen bewusst. Aus diesem Grund hat er im Mai 2019 ergänzend zur Energie- und Klimastrategie 2025 Stadt Bern den «Erweiterten Handlungsplan Klima, Stadt Bern» mit 22 Massnahmen zum Klimaschutz und zur Adaption an den Klimawandel beschlossen.

Damit besteht ein umfassender Handlungsspielraum, um Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaadaptation stetig nach neuesten Erkenntnissen in die laufenden Projekte, unter anderem auch direkt im Planungsprozess Viererfeld/Mittelfeld, einfliessen lassen zu können. Konkret auf das Projekt Arealentwicklung Viererfeld/Mittelfeld bezogen, soll eine bewusst klimaangepasste Gestaltung künftig eine hohe Lebensqualität im Umfeld des Areals sicherstellen. Eine funktionierende Frischluftzufuhr und -zirkulation aus dem Umland sowie ein umfassendes Grünflächenangebot mit integrierten Schattenplätzen und Wasserelementen sollen eine hohe Aufenthaltsqualität im Aussenraum gewährleisten.

Bereits im Rahmen der Masterplanung wurde das Areal Viererfeld/Mittelfeld im Dezember 2019 als «2000-Watt-Areal in Entwicklung» zertifiziert. Qualitätsmassnahmen wie gemeinsame Aussenräume, Infrastrukturen und Quartierzentrum werden zusammenhängend für das gesamte Areal entwickelt. Das 2000-Watt-Areal bildet einen integrierten Bestandteil der Projektentwicklung und der Gesamtplanung. Themenbereiche wie Energie-, Mobilitäts-, Freiraumkonzept oder Smart City werden aus den übergeordneten Gesamtentwicklungsgedanken gesteuert und in einem Qualitätssicherungsprozess laufend auf ihre gemeinsamen Ziele geprüft und optimiert.

Im Masterplan sollen die in der Energie- und Klimastrategie 2025 Stadt Bern gesteckten Ziele und die im Zonenplan formulierten Mindestvorgaben konkretisiert werden:

- Veloabstellplätze: Pro 25 m² Geschossfläche Wohnen beziehungsweise pro Zimmer ist mindestens ein Veloabstellplatz zu erstellen. Insgesamt sind auf dem gesamten Areal Viererfeld/Mittelfeld 7 000 Veloabstellplätze geplant.

- Parkierung: Angestrebt werden im Durchschnitt weniger Parkplätze pro Wohnung als im Zonenplan vorgesehen sind (Zonenplan: Viererfeld maximal 0,5 und Mittelfeld maximal 0,3 Parkplätze pro Wohnung zulässig).
- Mobilität: Die gemeinschaftliche Mobilität der Bewohnenden sowie weiterer Nutzenden soll mittels Mobilitätszentrale sowie Car-, Bike- und Cargo-Sharing sichergestellt werden.
- Energie/Biodiversität/Klima: Auf dem Viererfeld sind mindestens 70 Prozent, auf dem Mittelfeld mindestens 90 Prozent der Raumheizung und der Warmwasserproduktion mit nachhaltiger Energie zu produzieren. Das Areal wird an das Fernwärmenetz angeschlossen. Weiter sind Photovoltaik-Anlagen auf Dächern vorgesehen, soweit diese nicht begrünt werden. Mindestens 15 Prozent der Gesamtfläche werden als naturnahe Lebensräume ausgestaltet und gepflegt. Die ökologische Vernetzung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen ist gewährleistet. Die Gestaltungsmaßnahmen (Beschattung, Wasser, Bepflanzung) verbessern das Mikroklima und vermindern die Aufheizung von Oberflächen und Gebäuden.

Die im Masterplan vorgesehenen Massnahmen werden die stadtklimatischen Bedingungen verbessern und zugleich ein naturnahes Wohnumfeld gewährleisten. Darüber hinaus fördern sie zugunsten der Vernetzung von unterschiedlichen Lebensräumen die Biodiversität im Gebiet. Im Ganzen betrachtet dienen die Massnahmen zudem der Erfüllung der eingangs erwähnten, übergeordneten Entwicklungs- und Klimaziele des Gemeinderats und bezwecken eine langfristige Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohnenden.

Im Hinblick auf preisgünstigen Wohnraum ist in der Wohn- und Arealstrategie zum Viererfeld/Mittelfeld die Absicht des Gemeinderats manifestiert, subventionierten günstigen Wohnraum für wirtschaftlich schwache Haushalte bereitzustellen. Dies bleibt unberührt von Fragen des Baurechtszinses oder der Planungskosten.

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass mit der Realisierung eines fortschrittlichen und nachhaltigen Quartiers auf dem Viererfeld/Mittelfeld ein wesentlicher Beitrag zu mehr Klimaschutz und zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels geleistet werden kann. Zudem sind die Arbeiten zur Arealentwicklung Viererfeld/Mittelfeld das Resultat eines fortgeschrittenen und demokratisch legitimierten Planungsprozesses mit intensiver Partizipation. Aus diesen Gründen hält der Gemeinderat an der geplanten Überbauung auf dem Viererfeld/Mittelfeld fest.

Folgen für das Personal und Finanzen
Keine.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 6. Mai 2020

Der Gemeinderat